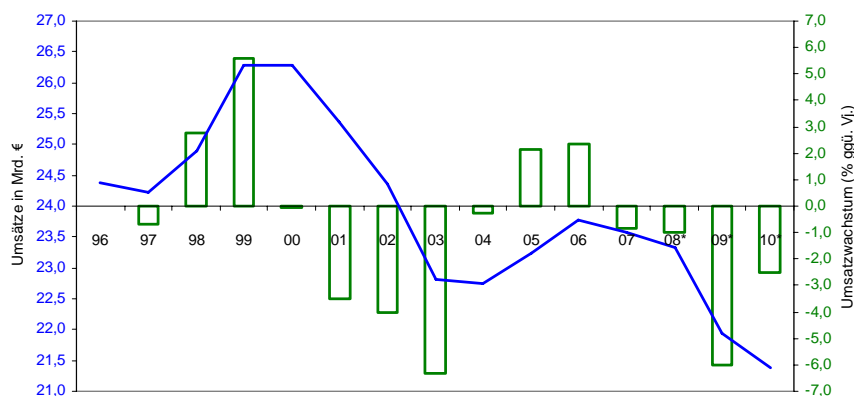


Aussichten 2010 für die deutsche Druckindustrie

Nielsen Media Research rechnet für 2010 wieder mit einem leichten, nicht quantifizierten Wachstum des Werbevolumens. Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) dagegen sieht für die Nettowerbeeinnahmen 2010 einen weiteren Rückgang um 3 %, nachdem für 2009 Negativwachstum von 8 % prognostiziert wurde.

Über die starke Werbeabhängigkeit des Produktionsvolumens von über 60 % und aus den Erfahrungen der letzten, gesamtwirtschaftlich wesentlich schwächeren, Krisenjahre 2001 bis 2003 lässt sich für 2010 für die Druckindustrie kein Umsatzwachstum ableiten (siehe Grafik). Es wird statt dessen mit einem weiteren Umsatzrückgang von 2 % bis 3 % gerechnet, nachdem die Prognose für 2009 auf –6 % lautete.

Abbildung: Umsatzvolumen und Wachstumsraten, 1996 bis 2010



Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen: bvd m.

*) : Schätzungen bvd m.

Die Einschätzungen der Geschäftslage aus dem ifo-Konjunkturtest verharren für die Druckindustrie weiter im Negativbereich, auch wenn sie sich deutlich auf –14 % der Salden aus positiven und negativen Einschätzungen verbessert haben und nur noch 3 Prozentpunkte schlechter als im Dezember 2008 sind.

Die Einschätzung zur Kapazitätsauslastung spiegelt das wider, denn sie lag im Jahresdurchschnitt bei 78,6 % und damit um 3,4 %-Punkte unter der des Jahres 2008.

Auch die Ergebnisse der Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr sind im Jahresverlauf deutlich besser geworden und hatten sogar im September 2009 mit Null Prozent die „Zufriedenheitslinie“ erreicht, sind danach aber wieder bis Dezember 2009 auf –13 % gesunken. Damit haben die Unternehmer der Druckindustrie über das Frühjahr 2010 hinaus keine guten Geschäftserwartungen.

Von den Investitionen, die den Konjunkturzyklus treiben, ist 2010 aus den bereits erwähnten Schwierigkeiten bei der Finanzierung ebenfalls nichts Positives zu erwarten. Nach den Ergebnissen des ifo-Konjunkturtests ist die Kredithürde im Verarbeitenden Gewerbe im Befragungszyklus zum dritten Mal hintereinander im Dezember gegenüber dem Vormonat weiter gestiegen. Unter der restriktiven Kreditvergabe leiden Großunternehmen am meisten, weil sie auf die von der Finanzkrise besonders betroffenen großen Privatbanken oder Landesbanken angewiesen sind. 46 % der Unternehmen gaben an, die Kreditvergabe als restriktiv zu empfinden. Kleine Unternehmen, wie sie typisch für die Druckindustrie sind, haben traditionell größere Schwierigkeiten, Kredite gewährt zu bekommen, weshalb der niedrigste Anteil im August 2007 bei 26 % lag und nun „nur“ bis 43 % gestiegen ist.

Ausblick für 2011

Auch für 2011 gilt für das deutsche Wirtschaftswachstum die Prognosespanne wie für 2010, d.h. es wird auch im zweiten Jahr nach der Krise nicht mit einem deutlichen Anziehen der Konjunktur gerechnet: der Zuwachs des realen Bruttoinlandsproduktes wird von 1,2 % (Deutsche Bundesbank, ifo-Institut) über 1,8 % (DIW, IWH) bis 2,0 % (ifw) prognostiziert. Von der Bundesbank wird das globale Wachstum mit 3,5 %¹ prognostiziert, für das Eurogebiet wird von der EZB für 2011 ein Wirtschaftswachstum zwischen 0,2 % und 2,2 % prognostiziert.

Für die deutsche Druckindustrie kann nach den Erfahrungen der letzten Krisenjahre 2001 bis 2003 (siehe Grafik) auch für 2011 nicht mit Umsatzwachstum für die Druckindustrie gerechnet werden, bestenfalls mit Stagnation.

Aktualisiert: Februar 2010

¹ a.a.O.